

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 68.

Mittwoch, den 24. August 1910.

20. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Auf ein Ersuchen des Männergesangsvereins an den Kirchenvorstand hat dieser beschlossen, das für den 28. August angelegte **Erntedankfest** auf den 4. September zu verlegen.

Der Kirchenvorstand zu Bretinig.
Di. Kränzel, Vors.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer zu ersehen ist, veranstaltet die Gruppe Radeberg vom Sächsischen Elbgau-Sängerbunde am kommenden Sonntag im Garten des „Deutschen Hauses“ ein Konzert, dessen Beginn auf nachmittags 3 1/2 Uhr und der Eintrittspreis auf 30 Pf. festgesetzt worden ist. Der Gruppe gehören zurzeit folgende 12 Vereine an: M. S. V., M. S. V. „Eichenbach“, M. S. V. „Carl Barth“ und M. S. V. „May Hirsch“, sämtlich aus Radeberg, Militär-S. V., M. S. V. und „Sängerbund“, sämtliche aus Pulsnitz, M. S. V. „Langebrück“, „Vieherheim“ Rostsch, M. S. V. „S. S. Großmann“ und M. S. V. „Orpheus“, beide aus Großröhrsdorf, und M. S. V. Bretinig. — Die hiesige Gewerkschaft sei an dieser Stelle herzlich gebeten, durch Schmückung der Häuser etc. ihr Interesse an der festlichen Veranstaltung betätigen zu wollen.

Die alten Fünftiger. Die Fünftigs-pfennigstücke der älteren geprägten Formen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ gelten seit dem 1. Oktober 1908 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist aber bekanntlich seitens des Bundesrats nachgelassen worden, daß die Fünftigs-pfennigstücke dieser Gattung bei den Reichs- und Landesbanken noch bis zum 30. September 1910 sowohl in Zahlung als auch zum Umtausch angenommen werden. Die bei den Staatsbanken bis zum 30. September 1910 eingehenden Fünftigs-pfennigstücke der bezeichneten Art sind, soweit sie nicht bei einer Reichsbankniederstelle haben umgewechselt werden können, a) von denjenigen Kassenstellen, die nicht unmittelbar Ueberkäufe an die Finanzhauptkasse einlefen, bei dieser oder bei einer anderen unmittelbar Ueberkäufe einliefernde Kasse bis zum 5. Oktober 1910 umzuwechseln, b) von den anderen Staatsstellen längstens bis zum 10. Oktober 1910 zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse zu verwenden. Zur Vermeidung von Verlusten wird auf den bevorstehenden Fristablauf nochmals mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Verpflichtung der Reichs- und Landesbanken zur Annahme und zum Umtausch auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf versälschte Münzstücke keine Anwendung findet.

Die Kaisermandover im Jahre 1911. Wie die „L. R. N.“ aus militärischen Kreisen zuverlässig erfahren, sollen die Kaisermandover im Jahre 1911 an der preussisch-sächsischen Grenze abgehalten werden. Borausichtlich werden die beiden sächsischen Armeekorps gegen 2 preussische Armeekorps operieren. Als Randvergelände dürfte der nördliche Teil der Amtshauptmannschaft Grimma und Döbitz in Betracht kommen.

Großröhrsdorf. Bei der am verflochtenen Sonntag stattgefundenen Inspektion der hiesigen freiwilligen Feuerwehr erhielt dieselbe die Beurteilung „Sehr gut“.

Großröhrsdorf. Um mit den Innungen ihres Bezirks in Vetter Fühlung zu bleiben und deren Wünsche zu hören, veranstaltete die Gewerkekammer Zittau bisher

alljährlich einen sogenannten Obermeistertag, während für dieses Jahr deren zwei in Aussicht genommen sind. Der erste Obermeistertag für die Amtshauptmannschaften Bautzen und Radeberg fand nun am Sonntag im Saalhof zum grünen Baum statt mit nahezu 100 Teilnehmern. Ausgezeichnet wurde derselbe durch die Gegenwart der Herren Gemeindevorstand Henrich und Schuldirektor Kähler. Die Gewerkekammer mit Herrn Stadtrat Reichs-Bautzen als Vorsitzenden berichtigte zunächst über das Prüfungswesen und besprach dann die Meister- und Ämlichen Kurse. Betreffs des Punktes „Die Frau im Handwerk“ vertrat man allgemein den Standpunkt, daß die Frau in die Wirtschaft gehöre, erforderlichen Falls im Buchführungswesen dem Manne behilflich sein solle. Hieraus wies der Herr Vorsitzende auf die Staatsdarlehen hin, welche aus dem 2 Millionenfonds den Handwerkern zur Anschaffung von Maschinen auf 10 Jahre, in Raten rückzahlbar, gegen 2 Prozent Zinsen gewährt würden. Unter verschiedenen Wünschen man eine bessere Ueberwachung der einzelnen Handwerksbetriebe in bezug der Zahl der Lehrlinge. Einen längeren Meinungsaustrausch zeitigte die Besprechung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, dabei besonders die verschiedenartigen Ausverkäufe hervorhebend. Die Gewerkekammer betonte, daß sie dahin strebe, jährlich nur zwei Ausverkäufe von je 14-tägiger Dauer zu gestatten. Für den ersten Ausverkauf sollen die Monate Januar und Februar und für den zweiten der Juli und August in Frage kommen. Sodann kam man auf die Sonntagsruhe zu sprechen, deren weitere Beschränkung von einem Redner nicht gutgeheißen wurde. Wegen der Wanderlager empfahl die Gewerkekammer den Behörden eine kräftige Besteuerung derselben wie auch die Aufnahme eines Passus in das Ortsgesetz, wonach in solchen Fällen die Erteilung der Genehmigung von dem Bedürfnisse abhängig gemacht werden kann. Auch des Hausierhandels in der 4. Eisenbahnwagenklasse wurde Erwähnung getan und von der Gewerkekammer Abhilfe zugesagt. Gegen 1/6 Uhr hatte der Obermeistertag nach reichlich dreistündiger Dauer sein Ende erreicht, woran sich unter Führung des Herrn Obermeisters Berger eine Besichtigung verschiedener örtlicher Sehenswürdigkeiten schloß.

Radeberg. (Änderung des Stadtverordnetenwahlrechts.) Den Stadtverordneten ist vom Räte eine Vorlage betr. die Ende v. J. im Prinzip beschlossene Änderung des Stadtverordnetenwahlrechts zugegangen. Danach soll die bisherige Zahl der Stadtverordneten zwar beibehalten werden; doch sind 3 Wählerklassen geplant. Die Wahl soll nicht mehr, wie bisher, für 3 Jahre, sondern künftig für 6 Jahre gelten. Die Stadtverordneten werden sich demnächst mit dieser Vorlage zu beschäftigen haben.

Ramenz. Von einem jähen Tod wurde am Sonntag früh in Flur Straßgräben ein Radfahrer ereilt. Der in Reudewitz wohnhafte Glasbeschauer August Grund hatte mit seinen beiden Söhnen eine Radtour nach Ramenz unternommen. Auf der Bernsdorf-

Biehler Straße in Flur Straßgräben bemerkte der ältere Sohn, wie der Vater plötzlich vom Rade sank. Grund war sofort tot. Die vom Arzte festgestellt wurde, ist der Verdauernswerte infolge Herzlähmung gestorben. Er war 41 Jahre alt und hinterläßt außer der Ehefrau fünf Kinder, wovon zwei noch schulpflichtig sind.

Zittau. (Voyottierende Musiker.) In einem an die Vereinsvorstände gerichteten Zirkulare teilt das Stabkorps mit, daß dasselbe sowie auch die Regimentskapelle im Stabstift „Bienenhof“ vom 1. Oktober d. J. ab keinerlei Musik mehr leisten werden. Das soll auch für Vereinsfestlichkeiten jeglicher Art gelten. Die Differenzen, die zu diesem Schritt geführt haben, sind finanzieller Natur und beziehen sich auf Verteilung der Tanzgeld-Einnahmen.

Kleinsaubernitz, 22. Aug. In den zum Braunlohlenwerk Dopa gehörigen Kieselgruben wurden in einer Tiefe von etwa 2 Metern die Reste zweier vorgeschichtlicher Hirche, eines Biberhorns und eines Achnendens, ausgegraben. Die Skelette sind gut erhalten. Es handelt sich offenbar um außergewöhnlich große Tiere, deren Schädel dem eines mittleren Pferdes gleichen. Sie sind jedenfalls in der Vorzeit in der Kieselgrube verfunken oder an diesem Ort aufgeschwemmt worden.

Dresden, 22. Aug. Das Landgericht verurteilte den schon erheblich vorbestraften Bauarbeiter Paul Heinrich Seneske wegen Amtsanmaßung zu einem Jahre und drei Monaten Gefängnis. Er war wiederholt als Kriminalbeamter aufgetreten und als solcher gegen mehrere Personen eingeschritten.

Dresden. An Vergiftung verstarb am Sonntag die 28-jährige Tochter eines Dresdner Fabrikanten. Sie hatte in großer Erregung eine giftige Flüssigkeit zu sich genommen, die ihren Tod herbeigeführt hat.

Schönitz. (Erhöhung der Fleischpreise.) Die hiesige Fleisch-Zinnung hat die Preise für Rind-, Kalb-, Schweine- und Schafschfleisch auf 90 Pfg. pro Pfund erhöht. Der Preisanschlag wird mit den hohen Viehpreisen begründet.

Wie schon kurz berichtet, ist in der Nacht zum Donnerstag im Orte Untertiebel, an der von Delitzsch nach Hof führenden Landstraße gelegen, die 77-jährige Ehefrau des Rentners Johann Gerberth, Christiane geb. Petermann ermordet worden. Die alten Leute wohnten am Ende des Dorfes in einem mit Stroh gedeckten Häuschen gemeinsam mit ihrem 42-jährigen Sohn, dem Weber Robert Gerberth, zusammen. Dieser muß bei seiner Heimkehr in vorgerückter Stunde mit der alten Frau, seiner Stiefmutter, die im Hausflur noch mit häuslichen Berechtigungen beschäftigt war, in Streit geraten sein, in dessen Verlauf er sie mit einer Art erschlugen hat. Der Mörder schleppte dann sein Opfer, wie die vorgefundenen Blutspuren beweisen, in den Ziegenstall, wo die Leiche am andern Vormittag von einem Enkel der alten Leute, dem Zimmermann Schloffer, der seinen Großvater einen Besuch abstatten wollte, aufgefunden wurde. Die alte Frau, deren Schädel gespalten war, hielt Strohhalme in den zu-

sammengehaltenen Händen, die sie im Todeskampfe erfaßt haben muß. Ihr Gemann konnte der Unglücklichen keine Hilfe bringen, da er selbst schwer krank im Bette lag. Der Mörder raffte zusammen, was er an barem Gelde im Hause finden konnte (es sollen 27 Mark gewesen sein, die seinem Vater gehörten), nahm noch eine Taschenuhr an sich und flüchtete dann. Er soll am Sonntag in Birk gesehen worden sein, wo er versuchte, die Uhr zu verkaufen und andere Däse aufzutreiben, da sein Gemd wahrscheinlich mit Blut bespritzt war. Man ließ ihn laufen, da von dem Morde noch nichts bekannt geworden war. Um 10 Uhr vormittags soll er von der Station Birk nach Plauen gefahren sein, wo seine Spur verloren ging. Bis zum Nachmittag war es nicht gelungen, seiner habhaft zu werden. Die Staatsanwaltschaft aus Plauen begab sich an den Ort der Tat, wo im Beisein des Bezirksarztes die Sektion der Leiche vorgenommen wurde.

Eine jugendliche Räuberbande ausfindig zu machen, ist der Polizei in Aue gelungen. In einem Seilergeschäft in der Bahnhofstraße war ein Ladenraub ausgeführt worden, bei dem dem Täter 10 Mark in die Hände fielen. Darauf hatte der Inhaber des Geschäfts eine elektrische Alarm-Uhr-Borrichtung in seinem Laden angebracht. Ein Schulknabe betrat in der Absicht zu fehlen den Laden, während ein anderer Schmiere hand. Die Alarmvorrichtung tat ihre Schuldigkeit und obwohl die Bengel austriffen, gelang es, sie einzujagen. Es sind drei Schulknaben. Ihr Anführer ist jener Taschendieb, der zum Parkfest eine Reihe von Hundstaschenraubungen ausgeführt hatte. Von dem Gelde ist nichts mehr vorhanden.

In Berlin geplündert wurde ein aus dem Erzgebirgsort Oberpfannenstiel gebürtiger Mann, der seit 30 Jahren in Amerika lebt und die Europareise angetreten hatte, um seine in Plauen wohnenden Verwandten zu besuchen. Nach einem in Plauen eingetroffenen Telegramm der Berliner Polizeiverwaltung wurde er bedauert und seiner Burschenschaft im Betrage von 2000 Mark beraubt in Berlin aufgefunden.

Leipzig. (Eine Frau in Männerkleidung.) Am Freitag wurde eine 21 Jahre alte Arbeiterin und Artistin aus der Gegend von Jwkau festgenommen, die wegen verschiedener Straftaten verfolgt wurde. Unter anderem hatte sie ihrem Onkel ein auf 2900 Mk. lautendes Sparbuchs gestohlen. Sie hatte sich die Haare abgehauen und Männerkleidung angelegt.

Mit vermaltem Kopf tot aufgefunden wurde der 47-jährige Geschäftsführer Kapf aus Zeitz auf der Bergau-Roburger Staatsstraße. Verantwortlich ist der Tod dadurch eingetreten, daß Kapf auf seiner Rückkehr von Zeitz mit einem Möbelwagen, vom Schläge übermann, vom Wagen gefallen und unter die Räder gefahren ist.

Rossen. Beim Spielen mit einem gleichaltrigen Genossen am Ruldenweh in der Nähe der Seminarstraße erkrankte am Sonnabend nachmittag der 7-jährige Sohn des Fabrikchlofers Schiller.